



Soziales Leitbild Ausserfern

Ergebnisse der Arbeitsgruppen:
Thematische Präambeln und Zielaussagen¹

Menschen mit Behinderungen
Ältere Menschen im Ausserfern
Alkohol, Drogen, psychisch kranke Menschen
Integration ausländischer Mitmenschen im Ausserfern
Kinder, Jugend und Familie

¹ Arbeitsstand: 4. April 2005

Menschen mit Behinderung

Präambel

Das Außerfern entwickelt sich zur Modellregion für Inklusion aufbauend auf dem Konzept der umfassenden Teilhabe für alle.

Prozessverantwortlich hierfür sind

- politische Gremien und Entscheidungsträger,
- Organe der öffentlichen Verwaltung,
- Organisationen und Vereine,
- engagierte Personen mit und ohne Behinderungen.

Inklusion ist eine grundlegende Menschenrechtsfrage. Wir verstehen darunter eine Haltung, die auf der Überzeugung beruht, dass alle Menschen gleichberechtigt sind, geachtet und geschätzt werden.

Inklusion ist ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess und setzt Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen voraus. Sie ermöglicht allen Menschen in vollem Umfang gleichwertig, gleichberechtigt und partnerschaftlich am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

In allen Lebensbereichen gilt es

- inklusive Kulturen zu schaffen,
- inklusive Strukturen zu erarbeiten und
- inklusive Praktiken zu entwickeln.

Inklusion bezieht sich auf alle Menschen, unabhängig von der Art und Schwere ihrer Beeinträchtigung oder ihres sozialen Status – Inklusion ist unteilbar. Inklusion gewährleistet volle Bürgerrechte, Selbstbestimmung und entsprechende Unterstützung und Dienstleistungen für alle Menschen.

Zielaussagen

Dies wollen wir erreichen indem wir...

- eine inklusive Kultur entwickeln, das heißt , die Bereitschaft, mit Interesse und Neugier aufeinander zuzugehen, miteinander zu kommunizieren und auf jeden individuell einzugehen, kontinuierlich fördern,
- Unterschiedlichkeit als Bereicherung erleben und diese damit für uns ebenso selbstverständlich ist wie der Abbau physischer und psychischer Barrieren,
- darauf hinwirken, barrierefreies Bauen in der Tiroler Bauordnung vergleichbar zur Steiermark zu verankern,
- die Politik, Wirtschafts- und Sozialpartner für die Modellregion Inklusion gewinnen und durch eine Selbstverpflichtung dieser Verbindlichkeit verschaffen,

- unseren öffentlichen Institutionen das Prinzip der Inklusion und die entwickelten Vorgangsweisen näher bringen,
- Entscheidungsträgern und ihren Institutionen Materialien und Verfahren zur Selbstüberprüfung zur Verfügung stellen,
- unsere Strukturen, die sich aus Organisationen, Förder- und Unterstützungssystemen zusammensetzen, kontinuierlich auf ihre Eignung für Inklusion in allen Lebensbereichen, insbesondere
 - Bildung
 - Erwerbstätigkeit
 - Freizeit
 - Familie, Beziehung und Partnerschaft
 - Gesellschaftliches Leben
 - Körperliche, geistige und seelische Gesundheit
 - Politische Vertretung
 - Religion und Glaube
 überprüfen und wo erforderlich verbessern
- möglichst viele Bürger und professionell Tätige durch berufsnahen und akademischen Ausbildungsgängen qualifizieren,
- eine dauerhafte Unterstützung des Prozesses „Inklusion Außerhalb“ sichern,
- eine Schiedsstelle zur Gewährleistung der Rechte Betroffener schaffen,
- über die verschiedenen Ebenen auf die politischen Entscheider einwirken die Gleichstellungsgesetzgebung voranzubringen.

Ältere Menschen im Ausserfern

Präambel

Auch das Ausserfern unterliegt dem demographischen Wandel unserer Gesellschaft: immer mehr ältere Mitbürger verdienen unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung. Ein Dialog zwischen allen Generationen von jung bis alt ist hierfür eine wichtige Grundlage. Das Potenzial älterer Menschen, die rüstig sind und nach neuen Aufgaben suchen, wollen wir für das Ausserfern nutzen. Zugleich wollen wir die älteren Menschen, die zunehmend auf Hilfe zur Bewältigung des Alltags angewiesen sind, aktiv unterstützen. Doch auch all diejenigen, die ältere Menschen täglich betreuen, bedürfen einer Anerkennung und praktischer Hilfestellungen, um ihre Leistungen dauerhaft und qualitativ hochwertig zu erbringen.

Zielaussagen

Unseren älteren Mitmenschen wollen wir daher...

- Wertschätzung entgegenbringen, indem wir Aufgaben an sie herantragen und ihnen Gelegenheit geben, ihre Lebenserfahrung für die Jüngeren oder Menschen ihrer eigenen Generation einzubringen,
- ihre Grundbedürfnisse sichern, seien diese im Bereich der Kommunikation mit der Außenwelt, des selbst bestimmten Wohnens und ihrer vertrauten Umgebung, der Mobilität oder der altersgerechten Ernährung und Hygiene.

Für unsere älteren Mitbürger wollen wir zudem, dass

- die Festlegung der Pflegestufe im Dialog zusammen mit allen Beteiligten erfolgt und die laufende fachliche Begleitung der Betreuung gewährleistet ist,
- die betreuenden Mitmenschen kompetente Ansprechpartner erhalten,
- ihnen, sofern nicht vorhanden, Vertrauenspersonen zur Willensbekundung und Interessenswahrnehmung zur Verfügung stehen, die es ihnen auch ermöglichen, ihre Ängste und Sorgen zu artikulieren und ihren Glauben auszuüben.

Auf für die Angehörigen unserer älteren Mitmenschen

- sollen Rahmenbedingungen personeller und infrastruktureller Art geschaffen werden, die ihnen die Organisation ihrer Aufgaben erleichtern, sie finanziell und damit auch existenziell absichern, sie fachlich qualifizieren und ihnen den Freiraum zur Erfüllung ihrer persönlichen Bedürfnisse schaffen,
- soll bei der Auseinandersetzung mit dem zu erwartenden oder eingetretenen Tod eines ihnen nahe stehenden Menschen kompetente Betreuung gewährleistet sein.

Alkohol, Drogen, psychisch kranke Menschen

Präambel

Alkohol ist auch im Außerfern ein Bestandteil des täglichen Lebens, obwohl er vielen Menschen Leid bringt und deren Lebensgrundlage zerstört. Daher wollen wir alle Altersgruppen und soziale Schichten für daraus entstehende Probleme sensibilisieren und ihr Verantwortungsbewusstsein stärken.

Besonders liegen uns die Kinder und Jugendlichen am Herzen. Wir wollen diese dazu anleiten, auf Alkohol und Nikotin zu verzichten oder mit Alkohol maßvoll und vernünftig umzugehen. Wir wollen sie so festigen, dass sie der Versuchung von Suchtmitteln widerstehen. Suchtkrankheiten stellen nur einen Ausschnitt von Erkrankungen dar, die ihre Ursache in der Psyche des Menschen haben. Wir wollen alle psychisch erkrankten Mitmenschen bei der Bewältigung ihrer Krankheit unterstützen.

Zielaussagen

Dies wollen wir erreichen indem wir...

- die Öffentlichkeit regelmäßig über die negativen Folgen von Alkohol und Drogen informieren aber auch Präventionsmöglichkeiten aufzeigen,
- regelmäßig über die Gesetze, ihre Schutzfunktion und damit verbundene Ge- und Verbote bis hin zu strafrechtlichen Konsequenzen informieren,
- die Öffentlichkeit über psychische Erkrankungen als Teil unserer modernen Gesellschaft informieren und ihr die Ursachen, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten näher bringen,
- gegen die in der Bevölkerung verankerten historischen Bilder, die psychisch kranke Menschen abstempeln, gezielt angehen,
- auf alkoholranke Menschen mit Zivilcourage zugehen und sie ermutigen und unterstützen, eine professionelle Hilfestellung anzunehmen,
- das Bewusstsein dafür schärfen, dass der Besitz und Konsum weicher und harter Drogen für Jugendliche nicht nur gesundheitliche sondern auch negative berufliche und soziale Folgen haben können und so die Zukunft belasten,
- unsere Kinder und Jugendliche dabei fördern, gefestigte Persönlichkeiten zu werden, die bereit sind, Selbst- und Fremdverantwortung zu übernehmen
- Erwachsene und Mitmenschen mit Vorbildfunktion an ihre Verantwortung erinnern und sie ermuntern, die Probleme auch offen anzusprechen,

- die Vernetzung der Sozialeinrichtungen und Behörden sicherstellen und gemeinschaftlich die für die Betroffenen jeweils besten Entscheidungen schnell und unbürokratisch treffen,
- den Betroffenen den Zugang zu Hilfsangeboten, Beratungen ohne Schwellenangst erleichtern,
- ihre Angehörige und Bezugspersonen in den Prozess der Information und Betreuung integrieren,
- bestehende Hilfsangebote im Bezirk erweitern und an die Bedürfnisse der Betroffenen besser anpassen, wie etwa im Bereich des Wohnens oder der sozialen Kontakte.

Integration ausländischer Mitmenschen im Ausserfern

Präambel

Mehr als 15% der Bevölkerung kommen aus dem Ausland, etwa 10% aller im Außerfern Lebenden aus einem Land mit einer anderen Muttersprache und meist anderer Kultur und Religion. Ausländische Mitmenschen leisten durch verschiedenartige Arbeiten wichtige Beiträge zum Gemeinwohl im Außerfern. Einheimische und Ausländer haben in allen Lebensbereichen miteinander zu tun: in Kindergärten, Schulen, Betrieben, im Krankenhaus oder in der Öffentlichkeit.

Im Sinne eines friedlichen, bereichernden Miteinanders ist Integration ein wichtiges Anliegen aller. Es ist ein dauerhafter Prozess, der auf gegenseitigem Verständnis und Respekt aufbaut. Integration ermöglicht die Beibehaltung allgemein akzeptierter Eigenständigkeiten für die ausländischen wie einheimischen Mitmenschen.

Zielaussagen

Dies streben wir an, indem wir ...

- bei den Einheimischen wie auch den ausländischen Mitmenschen ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Integration einen Gewinn darstellt und nur stattfinden kann, wenn alle miteinander daran arbeiten,
- die Einheimischen dabei unterstützen, ihre Vorurteile und Ängste vor Überfremdung, Verlust der Selbstbestimmung und der eigenen kulturellen Identität abzubauen,
- den ausländischen Mitmenschen, die dauerhaft im Ausserfern leben möchten, dabei helfen, ihr neues Umfeld als lebens- und liebenswerte Heimat zu verstehen, anzunehmen und verantwortungsvoll mitzugestalten,
- bei Einheimischen und ausländischen Mitmenschen durch gezielten gegenseitigen Austausch über Kultur, Tradition und Religion gegenseitiges Verständnis, Respekt und Toleranz fördern, aber auch die Grenzen der Toleranz aufzeigen,
- die Sprachkompetenz der ausländischen Mitmenschen aktiv fördern und einfordern, um ihre Partizipation am Gemeinwesen des Ausserferns ebenso wie den Zugang zu Bildungsangeboten zu ermöglichen.

Kinder, Jugend und Familie

Präambel

Die Familie in all ihren Formen bildet das Rückgrat einer intakten Gesellschaft. Sie vermittelt Werte und gibt Wurzeln, die Kinder und Jugendliche später mit ihrem zu Hause verbinden. Familien mit ihren Kindern und Jugendlichen zu unterstützen, bedeutet zugleich die Zukunft des Lebens- und Wirtschaftsstandortes Außerfern zu sichern.

Durch die veränderten Rahmenbedingungen der Gesellschaft und Arbeitswelt brauchen Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder in den Familien unsere Unterstützung. Immer wieder kommen Menschen in Notlagen. Mit Zivilcourage, professionellen Angeboten und Hilfe wollen wir dem begegnen.

Zielaussagen

Dies wollen wir erreichen, indem wir ...

- die Menschen im Außerfern dafür sensibilisieren, dass Probleme menschlich sind und durch Inanspruchnahme externer Hilfe Lösungen möglich sind,
- alle Angebote öffentlich vorstellen und Möglichkeiten zur Begegnung schaffen sowie Beratung und Unterstützung anbieten,
- Hilfen für Familienmitglieder anbieten, die von sexueller Gewalt betroffen sind und den Betroffenen den Zugang zur Hilfe so leicht wie möglich machen,
- gewaltbereite Menschen beraten und durch Betreuung sie und ihre Angehörigen vor Gewalt bewahren,
- Beratung und Betreuung auch für Männer jeden Alters anbieten,
- Möglichkeiten schaffen, in Not geratenen Mitmenschen rasch und unbürokratisch finanzielle Hilfen zu gewähren,
- Müttern und Vätern in unserer Gesellschaft Wertschätzung und Anerkennung entgegenbringen, egal ob sie zu Hause die Familie versorgen oder berufstätig sind,
- für Familien mit Kindern, insbesondere berufstätige Frauen und Alleinerziehende Eltern ganzjährig und ganztägig eine qualifizierte und bezahlbare Betreuung der Kinder aller Altersstufen schaffen,
- den Bedarf für Kinderbetreuung regelmäßig ermitteln, Einsatzmöglichkeiten koordinieren und über bestehende Einrichtungen und Anlaufstellen informieren,
- bei den Arbeitgebern das Bewusstsein für den Wert von Familie und damit die Notwendigkeit für flexible Arbeitsmöglichkeiten der Eltern fördern,

Für unsere Jugendlichen wollen wir ...

- Treffpunkte für Begegnung schaffen und auf sie in Lokalen und auf öffentlichen Plätzen zugehen,
- ihnen Möglichkeiten zur Mitwirkung an der Zukunftsgestaltung in Gesellschaft und Politik geben und engagierte Jugendgruppen bei ihrer Arbeit unterstützen,
- Unterstützung für die Ausübung von kulturellen Aktivitäten anbieten und alle ihre Persönlichkeit festigenden Freizeitaktivitäten fördern.